

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 15

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. E. Senn, Zürich.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Dilettanten-Parade.

→ (Ein politisch Lied.) ←

Was tollt da für ein Narrenschwarm,
Geschmückt, geschminkt, daß Gott erbarm'?
Bei! wie sie pauken und trompeten,
Es gilt die herrlichste der Feten.
Als Prachtherold stolzirt voran
Der ewig-junge Größenwahn,
Ihm folgt die Sippschaft der Verkannten,
O die verfluchten Dilettanten!

Die Fahne trägt der lange Benz,
Ein Eselskopf, die Impotenz
Ist drauf in Folio zu schauen.
„Heil, Heil dem Könige aller Grauen!“
So schrei'n die Pfülscher von Beruf,
Die Gott in seinem Born erschuf;
Befracht nah'n die Salon-Paganten,
O die verfluchten Dilettanten!

Der fiedelt, jener brüllt Tenor,
Der rhapsodirt den Schiller vor,
Kann Nächte durch am Flügel rasen,
Die Schachtel dort bepinselt Vasen,
Der macht in Versen wundervoll,
Bis ihm der Kamm zum Pläken schwoll,
Nun ist er Papst der Ueberspannten,
O die verfluchten Dilettanten!

Der Dorfheiland, ein Lehrerlein,
Die Seele vom Gesangverein,
Kommt hahnenstolz einhergeschritten,
Nicht hat's ihn unblamiert gelitten.
An Dichteritis krankt er auch,
Für den ein Extra-Haselstrauch
Auf's Hügelpaar der stramm Gespannten!
O die verfluchten Dilettanten!

Was tollt da für ein Narrenschwarm,
Geschmückt, geschminkt, daß Gott erbarm'?
Es sind beklagenswerthe Seelen,
Verdammt, sich und die Welt zu quälen.
Sie flattern um ein großes Licht
Und seine Glut versengt sie nicht.
Forstkümpfern selbst die Hirnverbrannten --
O die verfluchten Dilettanten!